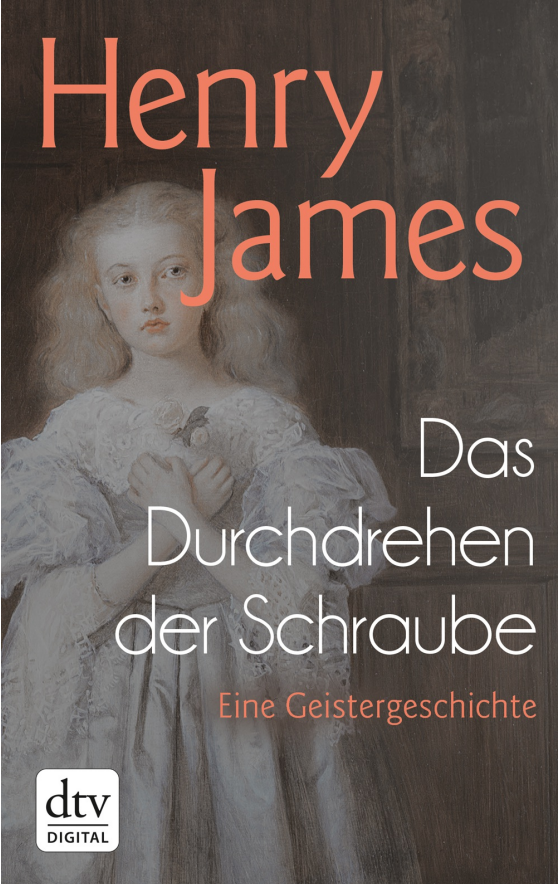


Henry James



Das Durchdrehen der Schraube

Eine Geistergeschichte



Näheres zu erfahren. »Wer war es denn, in den sie verliebt war?«

Ich übernahm die Antwort: »Die Geschichte wird es an den Tag bringen.«

»Oh, auf die Geschichte kann ich nicht warten!«

»Die Geschichte wird es *nicht* an den Tag bringen«, sagte Douglas, »wenigstens nicht in der eigentlichen, üblichen Art.«

»Wie schade! Denn nur in *dieser* Art kann ich überhaupt etwas verstehen.«

»Wollen *Sie* es denn nicht enthüllen?« forderte ihn jemand anders auf.

Er sprang erneut auf. »Ja – morgen. Jetzt muß ich zu Bett gehen. Gute Nacht.« Und indem er geschwind einen Leuchter ergriff, ließ er uns etwas

verblüfft zurück. Von unserm Ende der ausgedehnten, düsteren Halle vernahmen wir seinen Schritt auf der Treppe; daraufhin ergriff Mrs. Griffin das Wort. »Nun, auch wenn ich nicht weiß, in wen sie verliebt war, so weiß ich doch, in wen er es war.«

»Sie war zehn Jahre älter«, stellte ihr Gemahl fest.

»*Raison de plus*¹ – in diesem Alter! Aber seine lange Zurückhaltung ist doch recht rücksichtsvoll.«

»Vierzig Jahre!« warf Griffin ein.

»Und dann schließlich dieser Ausbruch.«

»Der Ausbruch«, erwiderte ich, »macht den Donnerstagabend zu einem aufregenden Ereignis.« Und alle waren

hierin so völlig meiner Meinung, daß wir im Hinblick darauf für nichts anderes mehr Interesse hatten. Die letzte Geschichte des Abends war erzählt worden, wengleich unvollständig und lediglich wie der Anfang eines Fortsetzungsromans; wir schüttelten uns die Hände und »bestückten uns mit Kerzen«, wie sich jemand ausdrückte, und gingen zu Bett.

Am nächsten Tag brachte ich in Erfahrung, daß ein Brief, der den Schlüssel enthielt, mit der ersten Post nach der Londoner Wohnung von Douglas abgegangen war. Doch trotz – oder vielleicht gerade wegen – der Möglichkeit, daß sich diese Kunde schließlich verbreitet hatte, ließen wir

Douglas bis nach dem Dinner völlig in Ruhe, bis zu einer geeigneten Stunde des Abends, die wohl am besten zu jener Art von Gefühlserregung paßte, auf die unsere Erwartungen gerichtet waren. Jetzt wurde er so mittheilsam, wie wir es nur wünschen konnten, und in der Tat hatte er allen Grund dazu. Wie er am vorigen Abend einigermaßen unsere Verwunderung erregt hatte, so geschah es nun wieder hier in der Halle am Kaminfeuer. Es erwies sich, daß die Geschichte, die er uns vorzulesen versprochen hatte, zum richtigen Verständnis tatsächlich ein paar einführende Worte erforderte. Ich möchte hier grundsätzlich ganz entschieden feststellen, daß ich die

folgende Geschichte nach einer weit später von mir angefertigten genauen Abschrift wiedergebe. Als der arme Douglas den Tod nahen fühlte, vertraute er mir das Manuskript an, das ihn am dritten Tag unseres hiesigen Aufenthalts erreichte und das er am Abend des vierten Tages, an derselben Stelle, unserm wie gebannt lauschenden kleinen Kreis mit ungeheurer Wirkung vorzulesen begann. Die schon zur Abreise bereiten Damen, die erklärt hatten, sie würden noch dableiben, hielten sich natürlich, Gott sei Dank, nicht daran: Sie reisten wegen bereits getroffener Vereinbarungen ab, allerdings, wie sie zugaben, wahnsinnig neugierig gemacht durch die